

W

Gemeindezeitung

Wundschuh



61265G86U - P.b.b. - Erscheinungsort Wundschuh - An einen Haushalt - Verlagspostamt 8142 Wundschuh

15. Jahrgang, Nr. 3, Oktober 2000

ALLE



**Eröffnung
unseres Kultur-
und Sportheims
am 8. Oktober**



feiern mit!



Bürgermeister
Karl Brodschneider

Wo drückt der Wundschuh?

Der 8. Oktober ist für unsere Gemeinde ein großer Tag. Nach nur etwas mehr als einjähriger Bauzeit begehen wir die feierliche Eröffnung unseres neuen Kultur- und Sportheims, und dazu lade ich alle herzlich ein.

Endlich haben wir einen modernen Veranstaltungssaal, der für eine Fülle wichtiger gesellschaftlicher Veranstaltungen in unserer Gemeinde beste Bedingungen schafft. Ob für die Konzerte des Musik- und Gesangsvereins, ob für Theatervorstellungen, Vorträge, Seminare oder standesamtliche Trauungen – der Saal ist dafür optimal geeignet.

Endlich haben wir ein eigenes Musikerheim, in dem sich sowohl die Mitglieder des Musik- als auch Gesangsvereins wohl fühlen werden. Ihre Räumlichkeiten haben sich beide Vereine selbst eingerichtet – äußerst geschmackvoll übrigens. Endlich haben wir dem heutigen Standard angepaßte Kabinen für den Sport- und Tennisverein. Ergänzt werden diese Kabinen von einer bestens eingerichteten Kantine, die auch für außersportliche Veranstaltungen genutzt werden wird.

Endlich hat der ÖKB eine eigene Zimmengewehrschießstätte samt bestens eingerichtem Aufenthaltsraum. Es war beeindruckend, mit wieviel Einsatz die ÖKB-Kameraden ihren Bereich adaptiert und eingerichtet haben.

All das und noch vieles mehr befindet sich unter einem Dach. Es gibt kaum noch irgendwo in der Steiermark eine zweite Gemeinde, wo in einem Haus der-

art viele unterschiedliche Bereiche zweckmäßig untergebracht sind. Darauf dürfen wir alle sehr stolz sein.

So manches wäre aber nicht möglich gewesen, wären mir nicht so gute Mitstreiter (im wahrsten Sinn des Wortes) zur Seite gestanden. Als die „gute Seele des Kultur- und Sportheims“ möchte ich meinen Vizebürgermeister Karl Scherz besonders hervorheben. Während der gesamten Bauzeit gab es wohl kaum einen Tag, an dem er nicht auf der Baustelle anzutreffen war. Seiner Weitsicht und seinem großen persönlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß die Gemeindefinanzen bei diesem Bau wirklich optimal eingesetzt worden sind und es in allen Bereichen zu wohldurchdachten Lösungen gekommen ist. Allen, die zum guten Gelingen dieses Baues beigetragen haben, gilt mein aufrichtiger Dank.



Vizebürgermeister Karl Scherz war während der gesamten Bauzeit fast täglich auf der Baustelle – und das oft mehrere Stunden lang.

Pendlerbeihilfe des Landes Steiermark

Die Steiermärkische Landesregierung hat eine Änderung der Richtlinien für die Gewährung einer Pendlerbeihilfe beschlossen. Gegenüber den bisher geltenden Richtlinien gibt es einige Änderungen.

1. Das Jahresbruttoeinkommen, bis zu dem die Beihilfe gewährt wird, wurde von 300.000 auf 350.000 Schilling angehoben.
2. Die Höhe der Beihilfe richtet sich nicht nur wie bisher nach der Entfernung, sondern auch nach der Höhe des Jahreseinkommens.
3. Teilzeitbeschäftigte gelten auch dann als Tagespendler, wenn sie mindestens drei Mal pro Woche zwischen Wohnsitz und Arbeitsort pendeln.
4. Bei der Berechnung der für die Gewährung der Beihilfe maßgeblichen Einkommensgrenzen werden pro Kind 50.000 Schilling abgezogen.

Rückfragen bei der Landesamtsdirektion unter den Telefonnummern 0316/877-34 66 oder 34 88.

Gemeinderat
Franz Scherz
ist Raum-
planungsau-
schußobmann.



Änderungen des Flächenwidmungsplans

Seit wenigen Monaten ist der neue Flächenwidmungsplan 3.0 in Kraft. Aber schon jetzt gibt es die ersten Anfragen im Gemeindeamt, inwieweit kleine Flächenwidmungsplanänderungen durchgeführt werden können. Diesbezüglich legte der Raumplanungsausschuß fest, daß etwa erst zur Mitte dieser Legislaturperiode des Gemeinderats Ansuchen um Änderung des Flächenwidmungsplans behandelt werden.

Grundsteuerbefreiung

Aufgrund des Grundsteuerbefreiungsgesetzes müssen die Liegenschaftseigentümer (Hausbesitzer) beim Gemeindeamt um die Grundsteuerbefreiung selbst ansuchen. Die Gemeinde Wundschuh gibt einen Auszug des Landesgesetzes wieder:

„Die Grundsteuerbefreiung bedarf eines schriftlichen Antrages der Steuerpflichtigen, der innerhalb von sechs Monaten nach Bauvollendung bei der Gemeinde einzubringen ist. Wird der Antrag auf Grundsteuerbefreiung nicht innerhalb dieser Frist eingebracht, so wirkt die Steuerbefreiung erst vom Beginn jenes Kalenderjahres an, das dem Kalenderjahr der Antragstellung folgt, für den restlichen Teil des Befreiungszeitraumes.

Die Bauführung gilt mit der ersten tatsächlichen Benützung oder Vermietung, spätestens aber mit jenem Tag als vollendet, mit dem die Baubehörde die Benützung für zulässig erklärt hat.“ Es liegt in Ihrem Interesse, rechtzeitig den Antrag auf Grundsteuerbefreiung zu stellen. Ansonsten verlieren Sie einen Teil Ihres Anspruchs auf die Grundsteuerbefreiung.

EINLADUNG



zum Wundschuh Fest am 8. Oktober

Für Speis und Trank sorgen der Musik- und Sportverein.

Die Pfarre verwöhnt mit Kaffee und Mehlspeisen.

Der Gesangverein lädt zur Weinverkostung.

Der ÖKB eröffnet seine neue Zimmergewehrschießanlage.

Es gibt ein eigenes Kinderprogramm.

Die Junge ÖVP verlost ihren Maibaum.

Premierenauftakt der Wundschuher Mädchen-Jazz-Tanzgruppe „Crazy Angels“.

9.15 Uhr Erntekrone-Segnung bei der Mariensäule

9.45 Uhr Erntedankgottesdienst mit anschließendem Festakt beim Kultur- und Sportheim

12 Uhr Fröhschoppen im großen Festzelt mit dem Musikverein

14 Uhr Tanzmusik mit dem „Kaiserwaldecho“

Ab 12 Uhr kann das Kultur- und Sportheim besichtigt werden.

Ein Überblick über die Gemeindeförderungen

Wohnbauförderung: 5prozentiger Zinzenschuß für ein Darlehen bis zu einer Höhe von maximal 130.000 Schilling (für Eigenheime und Eigentumswohnungen).

Gewerbeförderung: 5prozentiger Zinzenschuß für ein Darlehen bis zu einer Höhe von maximal 400.000 Schilling.

Holzofenförderung: Bei Installation einer Holzheizung einmalige Förderung in der Höhe von 5000 Schilling.

Solarförderung: 300 Schilling je Quadratmeter Solarfläche; gefördert werden maximal 25 Quadratmeter.

Schulveranstaltungen: Für Schulschikurse, Schullandwochen etc. gewährt die Gemeinde eine Förderung von 300 Schilling pro Kind und Veranstaltung.

Besamungszuschüsse: 170 Schilling pro Rind und Besamung, 140 Schilling pro Schwein/Jahr laut Liste der allgemeinen Viehzählung.

Musikschulförderung: Für den Besuch der Volksmusikschule Strunz in Dobl gibt es eine Förderung von 1000 Schilling pro Kind und Jahr.

Die Familienförderungen des Landes Steiermark

Die Steiermärkische Landesregierung beschloß eine wesentliche Verbesserung der Familienbeihilfe des Landes Steiermark. Die Einkommensgrenze des gewichteten Pro-Kopf-Einkommens wurde von bisher 6800 Schilling auf den allgemeinen Grundbetrag des Existenzminimums nach § 291 a der Exekutionsordnung angehoben und wird jährlich valorisiert. Die Auszahlung der monatlichen Beihilfe wurde von monatlich 700 bis 1500 Schilling auf 1000 bis 2500 Schilling angehoben. Die Beihilfedauer wurde von 12 auf 18 Monate verlängert. – Neu ist auch die Förderaktion „Familienauto“. Dabei gewährt das Land beim Kauf eines Pkw mit mindestens sechs Sitzplätzen einen Zuschuß von bis zu 25.000 Schilling. Voraussetzung ist, daß das maßgebliche Familieneinkommen bei einer Familie mit vier Kindern 442.092 Schilling nicht übersteigt. (Für jedes weitere Kind erhöht sich dieser Betrag um 58.170 Schilling.) Bedingung ist auch, daß die antragstellenden Eltern(teile) mit mindestens vier Kindern unter 18 Jahren im gemeinsamen Haushalt leben und diese Kinder in der Steirischen Familienpaßkarte eingetragen sind.

Weltumspannende Gemeinde Wundschuh

Das Internet ist die größte Kommunikationsrevolution seit Erfindung des Buchdrucks, und wir sind dabei: Über die Adresse www.wundschuh.steiermark.at ist die Gemeinde Wundschuh rund um die Uhr erreichbar. Weltweit können interessierte Benützer Informationen abrufen oder uns Nachrichten zukommen lassen. Das geht schnell und ist billig, die Gebühren für die Internetbenützung werden immer niedriger.

Gerade für Parteien und Interessenvertretungen bietet das Internet viele Vorteile. Meinungsmacher stellen ihre Inhalte zeitlich und räumlich unbegrenzt der Öffentlichkeit direkt zur Verfügung. Der Bürger ist nicht mehr auf Fernsehen und Zeitungen angewiesen und kann individuell das abrufen, was ihn interessiert. Ein Beispiel: Sie möchten wissen, wie die im Parlament vertretenen Parteien, oder die Gewerkschaft genau über ein bestimmtes Thema denken. Innerhalb weniger Minuten haben Sie sich anonym von Seite zu Seite geklickt. Reicht die angebotene Information nicht aus, schicken Sie ein e-mail ab und bitten um detailliertere Informationen. Sie können sich an Umfragen beteiligen oder schnell einen Leserbrief an eine Zeitung schicken.

Das Internet bietet der Demokratie neue Möglichkeiten, gute wie schlechte. Im Internet ist jeder gleich, alle können alles erfahren. Mit diesem Medium werden Demonstrationen organisiert und weltumspannende Netzwerke aufgebaut. Alle politischen Organisationen bedienen sich dieser Technik, leider auch solche,



Josef Binder aus Forst gestaltete die sehens- und lesenswerte Homepage der Gemeinde Wundschuh: www.wundschuh.steiermark.at.

die extremes Gedankengut verbreiten. Hier müssen noch gemeinsame Werte geschaffen werden und Möglichkeiten, diese durchzusetzen.

Viele Privatpersonen sowie alle Parteien und großen Firmen haben bereits ihre eigene Homepage. Bereits 1999 nutzten 80 Prozent der 14- bis 19jährigen in Österreich das Internet. In erster Linie geben sie sich auf Informationssuche, gerne „surfen“ sie über verschiedene Seiten oder versenden Nachrichten. Einkaufen und Bankgeschäfte sind demnächst der große Renner, ersteres können Sie bereits auf unserer Homepage. Schau'n Sie rein!



Alljährlich lädt der Bürgermeister die Gemeinderäte, Mitarbeiter und sonstige Helfer der Gemeinde zu einem Ausflug ein, um damit auch den Dank der Gemeinde Wundschuh für die Mitarbeit zum Ausdruck zu bringen. Am 29. Juli war es soweit. Erster Programmpunkt war eine Führung durch die Gemeinde St. Lorenzen im Müürztal. Gespannt hörten die WundschuherInnen den Ausführungen von Bürgermeister Wilhelm Weberhofer zu, der dann alle zu einem Umtrunk im berühmten „Steirereck“ am Pogusch einlud. Nach dem Abendessen in Turnau erlebten die WundschuherInnen eine gelungene Freilichtaufführung des Volksstückes „s Nuller!“.

Einladung

zum

1. Wundschuher Gesundheitstag

*am Sonntag, den 5. November 2000
im neuen Kulturheim in Wundschuh*

PROGRAMM :

10.30 Uhr: Eröffnung durch Bgm. Karl Brodschneider,
anschließend Blutdruck-, Blutzucker-, Fettwertmessung – Dr. W. Stulnig
Massage – Thomas Mitteregger
Fußpflege, Kosmetik – Magdalena Lenz
Ernährungsberatung – Dr. Renate Schmied

13.30 Uhr – Jazz Dance-Vorführung der Wundschuher Mädchen

14.00 Uhr – Vortrag: „Körperliche Intelligenz“ von Mag. Wolfgang Schriebl

15.00 Uhr – Vortrag über manuelle Medizin von Dr. Willibald Stulnig

16.30 Uhr – Vortrag: Unsere Wirbelsäule und Antiosteoporosetraining

bis 18.00 Uhr – von Harry Wurm mit praktischen Übungen

BERATUNG: Sauerstoff-Therapie / Fitness-Studio / Gesundheits-Reisen

ÖAMTC Verkehrs- und Fahrsimulator

Bücher aus dem Kneipp-Verlag

Kinderbetreuung

Brotverkostung, Müsliverkostung

Speisen und Getränke

VERLOSUNG

wertvoller Preise

wie z. B. Schönheitsfarm,
Thermeneintritt, Massagegutschein

W I R F R E U E N U N S A U F I H R K O M M E N !

Eine Initiative der Gemeinde Wundschuh • Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“



Dir. OSR Heinz Reinisch

Aus der Schule geplaudert

Willkommen in der Schule!
Diesen Gruß adressieren wir Lehrer unserer Schule an alle Schüler, besonders aber an die Erstklassler, denen wir einen guten Start für das kommende Schuljahr wünschen.

Ganz herzlich grüße ich meine geschätzten Viertklassler aus dem Vorjahr. Auch Euch einen guten Start! Kommt mich einmal besuchen!

Sehr gut schildert das nachfolgende Gedicht von Wilhelm Rudnigger die Situationskomik, wie sie in der Schule jederzeit vorkommen kann.

In da Schul

*In Plentnbauern sei
jüngster Sohn
is gegn das
Gscheitarwerdn immun!*

*Das Schualgehn is
für den umsunst!
Das Rechnan is
für ihn a Kunst,*

*beim Turnan fällt er
allweil her,
beim Singan brummt er
wia a Bär.*

*Zum Schreiben hat er
Ah ka Pfofn!
A Vierer is sei
schönste Notn.*

*Es nutzt nix, wann er
Sich ah plagt.
Amol, da hat der
Lehrer gfragt:*

*„Wie nennt man das,
wer sagt es gschwind,
wenn viele Ochsen
beisammen sind?“*

*„Ich weiß!“ meldt sich
der Gruaber Ferde:
„Viel Ochsen... das
sind... eine Herde!“*

*„Brav!“ sagt der Lehra ...
Mit Bedauern
siehgt er den Sohn
vom Plentnbauern,*

*wia der im Halbtram
hingebuckt
ganz teilnahmslos
im Banklan huckt.*

*Er schreit ihn an:
„Du fauler Fratz!
Wiederhole mir
den letzten Satz!“*

*Der Bua schreckt auf.
Dann sagt er gschwind:
„Wenn viele Ochsen
beisammen sind –*

*(a bißle hat er gehört
vom Ferde)
d... – dann nennt man
das – eine Behörde!“*



Dieses Foto zeigt die ehemalige 4. Klasse im Juni 2000 bei den „Waldspielen“ in Pöls.

Am 20. August

fand im Gasthaus Brunner das alljährliche 60er-Treffen statt. Elfriede Graggl hatte all jene Männer und Frauen (mit ihren Ehepartnern) dazu eingeladen, die im Laufe des heurigen Jahres ihren 60. Geburtstag gefeiert haben bzw. noch feiern. Auch der Bürgermeister nahm an diesem gemütlichen Beisammensein teil. Im Bild die heurigen Sechziger.



Med.-Rat Dr. Konrad Gänsel

**Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Privat und alle Kassen**

8401 Kalsdorf, Hauptstraße 119 (Postamtsgebäude), Telefon 0 31 35/52 4 70
Ordination: Montag bis Freitag; Patientenannahme: 7.30 bis 12 Uhr



Informationen aus dem Tagesmütterbüro

Der Herbst zieht ins Land und mit ihm viele Veränderungen. Viele Kinder kommen nach den Sommerferien in den Kindergarten, in die Schule oder wechseln in die Hauptschule bzw. in eine andere weiterführende Schule. Einige brauchen nach dem Kindergarten oder der Schule eine Anschlußbetreuung. Gerade in diesen Fällen kann eine Tagesmutter sehr hilfreich sein.

Mag. Christine Varetza, die Leiterin des Tagesmütterbüros in Kalsdorf, möchte sich auf diesem Wege bei allen Institutionen im Bezirk, mit denen sie gemeinsam mit den Eltern im Interesse der Kinder zusammenarbeitet, für das positive Miteinander bedanken. Es ist nicht immer leicht, wenn ein Kind plötzlich eine weitere Bezugsperson bekommt. Oftmals sind die Eltern aufgrund ihrer Arbeitszeit für die Schule oder den Kindergarten nur schwer erreichbar. Die Tagesmutter wird dann fast automatisch zu einer wichtigen und zuverlässigen Ansprechperson. Trotzdem betont Mag. Varetza, daß die Tagesmütter die Rolle der Eltern weder einnehmen wollen noch können. Sie übernehmen die Betreuung der Kinder während der Abwesenheit der Eltern, aber sie sind kein Ersatz für die Eltern. Mit diesem Wissen kann eine sehr positive Gesprächsbasis gefunden werden, die den Kindern zugute kommt.

Interessiert an der Betreuung Ihres Kindes durch eine Tagesmutter? Dann rufen Sie an (Telefon 0 31 35/55 4 84).

8. Oktober

und ALLE feiern mit!

Ausdauertraining: Gehen

Schnelles Gehen, auch Walking oder Power-Walking genannt, ist ein aerobes Training. Es eignet sich für jedermann. Walking läßt sich leicht in den alltäglichen Tagesablauf integrieren. Die Belastung für Gelenke und Muskeln ist minimal.

Sie sollten stets langsam zu gehen anfangen; lassen Sie sich Zeit, den Oberkörper zu mobilisieren. Dann



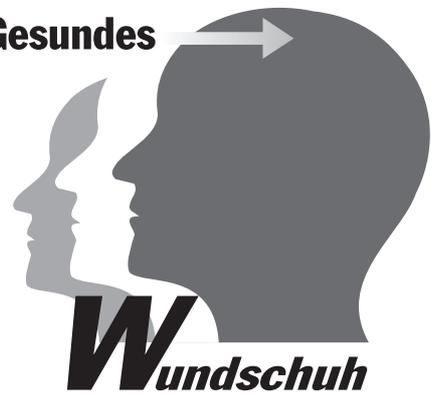
Gemeinderat Gerda Resch schreibt heute über das schnelle Gehen (Walking).

konzentrieren Sie sich auf den Unterkörper, bevor Sie stoppen und ein paar kurze Dehnübungen machen. In der Hauptphase Tempo und Schrittlänge erhöhen, Arme kraftvoll einsetzen. Beim Training mit einem Partner sollten Sie sich die ganze Zeit über normal unterhalten können.

Im Anschluß 5 bis 10 Minuten Stretching

für Ober- und Unterkörper machen, dabei auf Waden, Oberschenkel und Hüften konzentrieren. Haltung und Technik sind wesentlich beim Walken. Normal atmen, Rücken gerade halten, Schulter locker lassen und Bauch spannen. Arme anwinkeln, Ellenbogen eng am Rumpf halten. Arme von den Schultern aus auf Brusthöhe und wieder zurück schwingen, sodaß sie sich parallel zu den Hüften, nicht darüber, befinden. Ferse zuerst aufsetzen. Arbeiten Sie eine Route zwischen 1,6 und 6,5 km aus. Versuchen Sie jede Woche 3 bis 4 mal zu wal-

Gesundes



Wundschuh

Serie von Gemeinderat
Gerda Resch

ken und dabei entweder die Distanz erhöhen oder eine bessere Zeit zu erreichen. Je größer Ihre Anstrengung ist, um so schneller sehen Sie einen Erfolg.

Ziel ist das Bewältigen der Distanz in den vorgegebenen Zeiten. Erst wenn Sie das bequem schaffen, ein neues Wochenprogramm starten.

Die Tabelle nennt Zeit- und Streckenziele, obgleich Sie feststellen werden, daß Ihr Gehtempo mit häufigerem Training automatisch zunimmt. Anfänger, die keine 3,2 km in ca. 35 Minuten zurücklegen können, sollten ihre Distanz erst erhöhen, wenn sie dieses Pensum schaffen. Nach Absolvieren der vier Programmstufen werden Sie in der Lage sein, in 10 bis 12 Minuten 1,6 km zu gehen. Danach müssen Sie dreimal wöchentlich 4,8 bis 6,4 km zurücklegen, um ein angemessenes Fitneßniveau zu bewahren.

Woche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ANF pro Woche	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zeit (Min.)	20	30	40	38	36	34	45	40	38	50
Distanz (km)	1,6	2,4	3,2	3,2	3,2	3,2	4	4	4	4,8
HSP pro Woche	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zeit (Min.)	38	36	34	32	40	38	36	48	46	43
Distanz (km)	3,2	3,2	3,2	3,2	4	4	4	4,8	4,8	4,8
RSP pro Woche	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zeit (Min.)	36	34	32	40	38	34	46	44	42	38
Distanz (km)	3,2	3,2	3,2	4	4	4	4,8	4,8	4,8	4,8
PRO pro Woche	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Zeit (Min.)	40	38	50	44	40	38	48	46	44	40
Distanz (km)	4,8	4,8	5,6	5,6	5,6	5,6	6,4	6,4	6,4	6,4

ANF = Anfänger, HSB = Hobbysportler, RSP = Routinesportler, PRO = Profisportler

BERATUNG-PLANUNG-MONTAGE-SERVICE

ELEKTRO-SANITÄR
GAS-HEIZUNG
INSTALLATIONEN

SCHERBINEK

gegründet 1931
TEL. 03136-52406

GesmbH & CoKG
8141 UNTERPREMSTÄTTEN, Hauptstraße 193





Wir gratulieren!

Wir möchten heute unsere Serie fortsetzen, die nur dann gelingen kann, wenn Sie, geschätzte Leser, Ihr Scherflein dazu beitragen und uns jene Frauen und Männer – ob jung oder etwas älter – bekanntgeben, die die Berufsausbildung, eine weiterführende Schulausbildung oder eine sonstige wichtige Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben oder eine hohe Auszeichnung erhalten haben. Wir können aber nur jene Personen mit Bild vorstellen, die Sie uns gemeldet haben.



Sabine Stiefmaier aus Kasten, Hauptstraße, hat die HBLA Schrödinger-Matura mit gutem Erfolg bestanden.

Karin Leykauf aus Wundschuh, Hauptplatz, maturierte an der HBLA Schrödinger mit gutem Erfolg.



Barbara Kowald aus Kasten, Hauptstraße, legte an der HLW Schrödinger ihre Matura mit gutem Erfolg ab.

Bei den LJ-Landes-sommerspielen in Schielleiten wurde Gerhard Predl im Dreikampf Landesmeister.



Johann Hofer aus Gradenfeld, Hauptstraße, ist Magister (FH) für Marketing und beendete somit erfolgreich seine achtsemestrige Ausbildung an der Fachhochschule für Berufstätige, Studienrichtung Marketing.



Schon seit längerer Zeit ist es üblich, daß sich am Vormittag Pensionisten, aber auch noch Aktive – soweit die Zeit vorhanden ist – zu einem „Schnapsler“ zusammenfinden. Auf zwei gewonnene „Bummerln“ wird gespielt – dabei geht es um einen Kaffee, eine Mischung oder dergleichen. Aber auch „Kiebitze“ kommen auf ihre Rechnung und wissen oft viel besser, wie gespielt werden soll. Ein für alle gemüthlicher Vormittag ist gewährleistet.



Am Badeseesee Wundschuh hatte eine Woche lang der Österreichische Alpenverein, Sektion Kirchbach, ein Ferienlager für Kinder aufgeschlagen. Beim Zelten, bei Lagerfeuerromantik mit „Woazbrotchen“, beim Fischen, Wandern, Floßbauen, Baden und Bootfahren verging die Woche im Nu. In einem herzlichen Schreiben bedankten sich die Kinder und Betreuer bei „Fischerstüberlwirt“ Hannes Lödler für die gute Betreuung und versprochen, im kommenden Jahr wiederzukommen.

Neu – Neu – Neu – Neu – Neu – Neu

Floh-, Trödler- und Bauernmarkt

in Kasten bei WUNDSCHUH
Kaiserwaldweg 31

Jeden Samstag von 7 bis 13 Uhr

Bei der blauen Halle

Jeder kann ausstellen

Vorbestellung unter Tel. 0664/201 66 09



Gendarmerie Wundschuh: Zum Thema Hundehaltung

In der Steiermark regelt das Steiermärkische Tierschutz- und Tierhaltegesetz die Tierhaltung. Darin gibt es auch speziell für die Hundehaltung einige Vorschriften.

Hundehaltung im Freien

→ Hunde, die im Freien gehalten werden, müssen eine Hundehütte zur Verfügung haben, die aus kälte- und wärmedämmenden Stoffen hergestellt ist. Sie muß am Boden gegen Kälte und Nässe isoliert sein und innen eine ausreichend große Auflage haben. Die Hütte muß so aufgestellt sein, daß der Hund von den Auswirkungen schlechter Witterung geschützt ist. Auch die Einschlupföffnung muß gegen das Eindringen von Wind und Niederschlägen abgeschirmt sein. Die Hütte ist sauber zu halten! Den Hunden muß auch außerhalb der Hütte ein schattiger Platz zur Verfügung stehen.

→ Zwingerhaltung: Die Grundfläche eines Zwingers muß der Größe des Hundes angepaßt sein und beträgt für einen Hund mittlerer Größe (zum Beispiel Bayerischer Gebirgsschweißhund, Kleiner Münsterländer) mindestens 10 Quadratmeter. Für jeden weiteren Hund müssen 3 Quadratmeter zusätzlich gerechnet werden (ausgenommen Muttertiere mit Welpen).

→ Kettenhaltung: Hunde, die an Ketten gehalten werden, müssen ein ausreichend breites Halsband (kein Kettenhalsband) oder Brustgeschirr haben. Das Halsband oder das Brustgeschirr dürfen nicht zu eng anliegen (alte Regel: zwei Fingerbreit Platz zwischen Halsband und Hund). Würge- und Stachelhalsbänder sind verboten! Die Kette muß drehbare Wirbel haben. Das heißt, sie muß so beschaffen sein, daß sie sich nicht aufdrehen kann. Sie darf außerdem nicht an einem fixen Punkt angebunden werden, sondern muß an einer mindestens 5 Meter langen Laufvorrichtung (zum Beispiel Laufdraht) befestigt werden. Die Kette muß so lange sein, daß der Hund von der Laufvorrichtung zu jeder Seite mindestens 2,5 Meter am Boden zurücklegen kann. Im Laufbereich des Hundes dürfen keine Gegenstände sein, an denen er sich verletzen kann. Sowohl Zwinger- als auch Kettenhunden ist täglich ein Auslauf im Freien von mindestens einer Stunde zu gewähren!!!

In letzter Zeit war das Thema „Hundehaltung“ in den Medien stark präsent. Aus diesem Grund möchte ich diesmal näher auf die gesetzlichen Regelungen für die Hundehaltung eingehen.



Josef Muser (links) mit den Mitgliedern des neu gegründeten Hundevereins SRS.

Der Hund in der Öffentlichkeit

An öffentlichen Orten wie zum Beispiel auf öffentlichen Plätzen, in Gaststätten, Kaufhäusern usw. müssen Hunde entweder an der Leine geführt werden oder mit einem Maulkorb versehen sein. Aufgrund vieler Vorfälle wurde diese Bestimmung von den Behörden jetzt ausgeweitet. Nuncmehr gilt in diesem Zusammenhang jeder Ort als öffentlich, der allgemein zugänglich und nicht eingezäunt ist. Darunter fallen zum Beispiel jetzt auch alle privaten Zufahrtsstraßen.

Eine weitere Vorschrift betreffend Hundehaltung findet sich im Steiermärkischen Jagdgesetz. Diese besagt, daß Hunde nicht im fremden Jagdgebiet herumstreuen dürfen. Jäger sind berechtigt, Hunde zu töten, die abseits von Häusern, Wirtschaftsgebäuden oder Wegen jagend angetroffen werden.

Hundeverein in Wundschuh gegründet

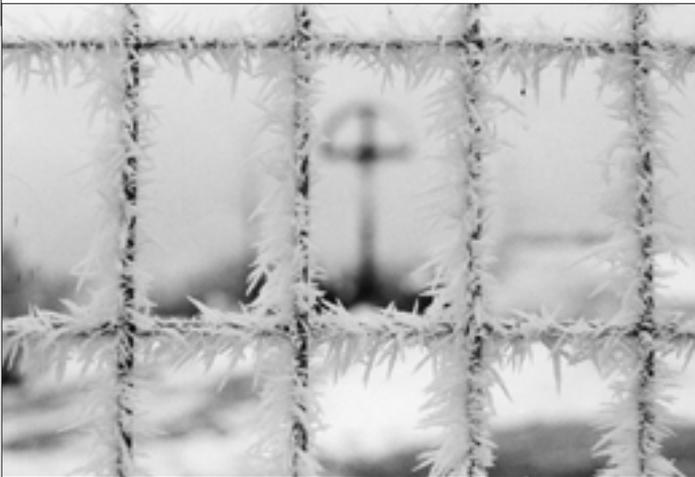
Abschließend wäre dazu zu sagen, daß es natürlich jedem Hundehalter zu raten wäre, mit seinem Hund eine Ausbildung zu absolvieren. Den Grundgehorsam sollte jeder Hund beherrschen. Seit kurzem gibt es in Wundschuh den eingetragenen Hundeverein SRS (Suchen, Retten, Schützen), der sich das Rettungshundewesen als auch die Überwachung von Örtlichkeiten und Veranstaltungen zum Ziel gesetzt hat. Der Leiter dieses Vereins ist Herr Josef Muser, Hauptstraße 44, der selbst seit Jahren Deutsche Schäferhunde züchtet und Hunde ausbildet. Obwohl der Verein an sich kein Ausbildungsbetrieb ist, hat sich Herr Muser bereit erklärt, Hundebesitzer aus den Gemeinden Wundschuh und Zwaring-Pöls, die mit ihren Hunden Probleme haben, kostenlos zu beraten (Telefon 0676/645 49 86).

Um sich abzukühlen, nimmt man im Sommer ein Eis zu sich. Man kann sich aber auch mit winterlichen Bildern „abkühlen“. Der Rauhreif zaubert aber auch schöne Bilder (zum Beispiel eine Krone aus Eisen, die im Sommer mit Blumen verziert wird, oder der Blick durch den Gartenzaun auf das Kreuz am Kalvarienberg).

Wundschuh Perspektiven



Foto-Serie von Johann Högl



Mathias Kainz, Falzziegelfabrik, Wundschuh

Diese Aufnahme entstand im Jahr 1914 und zeigt die Falzziegelfabrik von Mathias Kainz. Das Ziegelwerk war jahrzehntelang der größte Betrieb in der Gemeinde Wundschuh und wechselte im Laufe seiner Geschichte einige Male den Besitzer. Im Jahr 1980 wurde die Ziegelproduktion eingestellt.

Anno dazumal

Anfang der 60er Jahre war Briefträger Johann Müller aufgrund der unwirtlichen Wetterverhältnisse einmal sogar hoch zu Roß unterwegs (im Hintergrund das alte Haus von Familie Krempl, Kalvarienbergstraße 5, sowie die Volksschule).





Diakon Pucher mit Obmann Herbert Marchel (links), Direktor Karl Troha und Geschäftsleiter Alfred Graggl.



Alfred Graggl beim Vortragen der Gründe für den durchgeführten Bankausbau.

Raiffeisenbank baut aus

Raiba-Obmann Herbert Marchel konnte zur Eröffnung der erweiterten Bankstelle Wundschuh zahlreiche Festgäste begrüßen, besonders herzlich Herrn Bürgermeister Karl Brodschneider und Herrn Diakon Pucher. Bürgermeister Brodschneider lobte in seinen Grußworten das Gelingen des Umbaus der Bankstelle Wundschuh und die Bereitschaft, für den Gendarmerieposten Wundschuh zusätzliche Baumaßnahmen zu tätigen. Geschäftsleiter Alfred Graggl erläuterte das Konzept des Umbaus und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß durch diese Modernisierung der Bankstelle die Kunden professioneller betreut werden können und das zukünftige Kundenpotential wesentlich erhöht werden kann. Diakon Johann Pucher segnete die Bankstelle und wünschte viel Glück und Erfolg.

Musikalisch umrahmt wurde diese Veranstaltung von der Musikkapelle Wundschuh. Das Fest war ein großer Erfolg und wurde von vielen Kunden besucht.



Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein.



Beim sogenannten „49er-Teich“

in der Nähe des Poniglteiches verbrachte eine gemütliche Runde einen schönen Tag. Am Vormittag begann man mit den Grillvorbereitungen für das Mittagessen, am Nachmittag verfolgte man auch die Übertragung des Formel 1-Laufes im aufgestellten Fernseher mit. Bis in die späten Abendstunden wurde bei schönem Sommerwetter ein reger Gedankenaustausch durchgeführt.



Zwischen den Häusern Neuschloßweg 6 und Ponigler Straße 3 richteten (v. l. n. r.) Andreas Högler, Andreas Bauer und Gabriel Kainz ein Zeltlager ein. Ein Zelt diente nur zur Unterhaltung beim Fernsehen, das andere zum Spielen. Die „Zeltler“ verbrachten einige Nächte darin und hatten sogar ein eigenes Unterhaltungsprogramm zusammengestellt (Radausflüge zum Pizza-Essen nach Kalsdorf, Eis essen, Räuber- und Gendarmspiele etc.).



Wir Steirer schwimmen im Öl.

Machen wir was daraus.
Biodiesel zum Beispiel.



Altspeiseöl nicht in den Abfluss!



Altes Speiseöl gehört nicht in den Abfluss: Es verstopft den Kanal und führt zu großen Problemen in den Kläranlagen. Erhöhte Kanalgebühren sind die Folge. Verwenden Sie „Fetty“, den Sammelkübel für Ihr Altspeiseöl. Ihren „Fetty“ erhalten Sie in Ihrem Gemeindeamt oder bei Ihrem Abfallwirtschaftszentrum.

Altspeiseöl und -fett ist ein wertvoller Rohstoff. Er dient zur Herstellung von Biodiesel und Reinigungsmitteln in der Steiermark. Biodiesel im Tank schont die Umwelt und ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Die Herstellung von Biodiesel sichert Arbeitsplätze in der Region.

Nähere Informationen bei Ihrem Gemeindeamt oder Info-Telefon: (0316) 877-13, <http://www.abfallwirtschaft.steiermark.at>



Das Land
Steiermark

→ FA 1c - Abfallwirtschaft

Eine Initiative des Umweltlandesrates



Schätzmeister Heinz Langerwisch aus Kasten.

Tolles Rahmenprogramm

Die Dorfgemeinschaft Kasten veranstaltete im Hof der Familie Blattl auch heuer wieder ein großes Fest, kurz „Viadachfest“ genannt. Die zahlreichen Gäste wurden nicht nur kulinarisch verwöhnt, sondern es gab auch zwei spektakuläre Rahmenveranstaltungen. Mit einer aufwendigen Anlage, zusammengebaut von Karl Brodschneider sen., mußte das Gewicht des Schöpfer-Hahnes erraten werden. Hier erwies sich Heinz Langerwisch als Schätzmeister. Und der Partnerbewerb verlangte von den Teilnehmern viel Kraft und Geschick. Schließlich mußte mit einem 300 kg schweren Siloballen ein Hindernisparcours bewältigt werden. Hier ging der Sieg an Barbara Kowald und Herbert Lienhart.



Mitorganisator Franz Hofer mit Gattin Andrea.



Ein großartiges Fest wurde das 20. Kapellenfest in Gradenfeld. Es begann mit einem von Pfarrer Johann Pilch zelebrierten Gottesdienst. Anschließend waren alle zu einem gemütlichem Beisammensein im Hof der Familie Adam eingeladen.



„Jungschar ahoi!“ hieß es heuer vom 20. bis 24. August für 17 Jungscharkinder. Gemeinsam mit den beiden Leiterinnen Christine Rupp und Ulrike Lenz erlebten sie unvergeßliche Tage in Hirschegg. Die Zeit verging wie im Flug, denn es gab viel zu erleben: eine spannende Schatzsuche, den „Kampf der Geister“, eine aufregende Schnitzeljagd, . . . Außerdem wurden Postkarten gestaltet, Kapperl bemalt, gebastelt, gesungen, getanzt und gespielt. Natürlich gab es eines Abends Besuch von schaurigen Geistern. Auch Pfarrer Pilch besuchte die Kinder und feierte mit ihnen eine Messe. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank den Köchinnen Hilde Blattl und Elfi Kickmaier sowie an die Gemeinde für die großzügige Spende.

Dorffest in Forst

Zu einem Dorffest auf dem Anwesen der Familie Stubenrauch lud die Forster Kapellengemeinschaft ein. Mit dem Reinerlös des Festes wird die Sanierung der Dorfkapelle finanziert. Im Sommer 2001 soll die Kapelle eingeweiht werden. Der Fremdenverkehrsverein beteiligte sich an den Malerarbeiten, durchgeführt vom akademischen Maler Alois Krenn, mit der Übernahme der ganzen Kosten in der Höhe von 25.000 Schilling. „Wir haben somit einen Beitrag zur Verschönerung unserer Kulturgüter in der Gemeinde geleistet“, betont Gemeinderat und Fremdenverkehrsvereinsobmann Anton Hubmann.



FVV-Obmann Anton Hubmann



Hans Unterthor aus Kasten kam beim 1. Zettlinger Sonnwendlauf (9,6 km) als Zweiter ins Ziel.

STRABAG ÖSTERREICH
AKTIENGESELLSCHAFT

STRABAG

WIR BAUEN FÜR SIE

*Wir arbeiten mit neuer Technik
und neuem Know-how.*

*Wir bauen heute für die Welt von morgen.
Unter Einsatz modernster technischer und ökologischer Erkenntnisse schaffen wir
Lebensraum für kommende Generationen.*

Niederlassung Graz

8055 Graz, Puchstraße 176
Tel. 0 31 6/29 41 26-0
Fax 0 31 6/29 41 26-10

Betriebsstätte

Großmisanlage
ASTRA Bau Kalsdorf
Tel. 0 31 35/53 1 39

Zweigniederlassungen

8443 Gleinstätten

Tel. 0 34 57/23 08
Fax 0 34 57/23 08-4

8644 Mürzhofen

Tel. 0 38 64/24 13
Fax 0 38 64/23 87

8984 Kainisch

Steir. Salzkammergut
Tel. 0 36 24/212, 277
Fax 0 36 24/212-90



Maschinen- und
Anlagenbau
Feuerungstechnik

Josef Binder

Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.

8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b
Telefon 0 31 42/22 5 44

KÖLBLumen

Wundschuh – Wildon
Blumenhof Rosental

***Gasthaus Roswitha
und Herbert Seserko***

Steindorf 7
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

H. M. BRUNNER
Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 29



(V. l. n. r.) Die Frauen Kölbl, Berghofer, Heiling und Rath im Gespräch.

KFB

Am Samstag, dem 1. Juli, besuchten wir – 26 Frauen der Katholischen Frauenbewegung Wundschuh – Herrn Dr. Alfred Stampler in Deutschfeistritz. Dr. Stampler ist Biologe und hat einen – wie er betonte – „unnützen Garten“ angelegt. Sein „meditativer Kräutergarten“ ist nach der alten Zahlenmystik des Christentums ausgerichtet. Wir konnten unter anderem Kräuter der Hexen und Kräuter der Hildegard von Bingen sowie alte Färbekräuter und Symbole erkennen.

FVV

Am Blumenflug des Fremdenverkehrsvereins am 22. Juli nahmen 48 Personen teil. Bei schönem Wetter führ-

te die Reise nach Frohnleiten, nach Kindberg, der zweit-schönsten Stadt der Steiermark, und nach Neuberg an der Mürz. Zum Abschluß gab es eine Blumenverlosung und ein gemütliches Beisammensein im Buschenschank Wanderl in St. Lorenzen im Mürztal. Die Reiseleitung oblag der Blumenschmuck-Landesjurorin Juliane Weissensteiner.



Die Reisegruppe beim Berggasthof der Familie Ochnerbauer in Kindberg.

KINDERBRILLEN GRATIS

in Verbindung mit einem gültigen Rezept für Kinder bis 15 Jahre

CONTACTLINSEN PROBETRAGEN

FASSUNG + GLAS

komplett ab ös 790.–

SONNENBRILLE

in Ihrer Glasstärke ab ös 890.–

NEUSER OPTIK

8141 Unterpremstätten
Hauptstraße 113
Tel. 0 31 36/53 3 66

I.S.C. System Service

EDV -
DIENSTLEISTUNGEN



INTERNET



HARDWARE



SOFTWARE



Ponigler Straße 32
A - 8142 Wundschuh

office@isc-service.at
http://www.isc-service.at

Tel. Büro: 03135 / 5169080
Fax Büro: 03135 / 5169089
Mobil: 0664 / 1754487
oder: 0664 / 1321339

Meine Zukunft. Meine Bank.



Raiffeisenbank Unterpremstätten
mit Bankstellen in Wundschuh und Dobl

Hilde
Lenz

Gemischtwaren

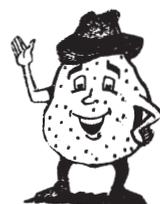
8142 Hauptplatz 17
Telefon 03135/52589

A. LEBER KG
Landesproduktenhandel



Kaiserwaldweg 20
8142 Wundschuh

Zwiebel
Kartoffel



Tel.: 03135/53965
Fax.: 03135/55779

☎ 0 31 35 / 52 3 94

Ist der Fernseher kaputt
oder der Videorecorder oder die HiFi-Anlage oder oder oder ...

...der Fernseh-Franz
macht's wieder gut.

REPARATUR · VERKAUF

GASTHOF-CAFÉ
„WUNDSCHUHERHOF“

Sportkegelbahnen
Erwin und
Anna-Maria Haiden
8142 Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 04

KAUFHAUS

PURKARTHOFER

8142 Hauptplatz 5
Lebensmittel – Frischfleisch

A. REININGER

Kartoffel- u.
Zwiebelgroßhandel
8142 Wundschuh
Gradenfelder Weg 32
Tel. 0 31 35/52 4 28

OBSTBAUVEREIN

Am Montag, dem 14. August 2000, fand unser diesjähriger Halbtagesausflug statt. Mit 87 Teilnehmern in zwei Bussen war unser erstes Ziel die Brauerei Puntigam in Graz. Ein pensionierter Braumeister führte uns durch das Betriebsgelände und konnte uns interessante Details über die Bierherstellung berichten. Beispielsweise wird bei der Herstellung unter anderem auch Hopfen aus der Südsteiermark verwendet. In der Flaschenfüllanlage werden pro Tag rund 1 Million Flaschen Bier abgefüllt. Die Dimension des Gär- und Lagerkellers in der Höhe eines mehrstöckigen Hauses war beeindruckend. Nach dem vom Braumeister in lustiger Art dargebrachten Ausführungen konnten wir im Lagerkeller bei minus 1 Grad Raumtemperatur das erste Glas Bier verkosten. Im Anschluß daran genossen wir im Gastgarten der Brauhaus-Restaurations ein schmackhaftes Gulasch mit einem guten Bier.

Nach dieser Stärkung führen wir weiter nach Messendorf, wo wir das Druckhaus der Styria AG besichtigten. Neben einigen Zeitungen und Zeitschriften wird hier vor allem die „Kleine Zeitung“ gedruckt. Wir kamen gerade rechtzeitig, um dem Andruck der Abendausgabe der „Kleinen Zeitung“ beiwohnen zu können. Beeindruckend war die überdimensionale große Druckmaschine, die vollautomatisch innerhalb einer Viertelstunde die gesamte Abendausgabe fertig gedruckt hatte. In einem Vortrag wurde die Geschichte der „Kleinen Zeitung“ beschrieben. So konnten wir erfahren, daß sie 1904 gegründet wurde und als größte Bundesländerzeitung in der Steiermark und in Kärnten erscheint. 90 Prozent der „Kleinen Zeitung“-Leser sind Abonnenten. Im Anschluß daran besichtigten wir das „Fuchsienhaus“ von Maria Gosnik in Steinberg bei Graz. Hier konnten wir ein Blumenmeer, das von seiner Besitzerin mit viel Liebe und Geschick gestaltet wurde, bewundern.



Auf Einladung des TC Wundschuh absolvierte die zweite Klasse der Volksschule Wundschuh im Juli eine kostenlose Tennis-Schnupperstunde.

Der gemütliche Abschluß dieses schönen Ausflugs fand im Buschenschank Schmölzer in St. Bartholomä, wo gejausnet und getrunken wurde, statt. Um 21.30 Uhr traten wir die Heimfahrt dieses interessanten, heißen Sommernachmittags an.

TC WUNDSCHUH

Der Tennisclub Wundschuh trug im Mai und Juni Vergleichskämpfe mit dem TC Zettling aus. Die Damen unterlagen auf der eigenen Anlage nur knapp, die Herren mußten eine eindeutige Niederlage in Zettling hinnehmen. Dies beeinträchtigte jedoch in keiner Weise das anschließende gesellige Beisammensein nach den Spielen.

Wie alljährlich fand das traditionelle Tennisturnier in der letzten Juliwoche statt. Die diesjährigen Sieger sind:

Dameneinzel:

Petra Unterthor vor Silvia Wurm und Daniela Unterthor

Herreneinzel:

Alfred Graggl vor Franz Schöggler und Vinzenz Rupp

Damendoppel:

Silvia Wurm/Annemarie Unterthor vor Melitta Lenz/Daniela Unterthor

Herrendoppel:

Alfred Graggl/Martin Lenz vor Vinzenz Rupp/Benedikt Ebli.

Als Abschluß des Turniers gab es das Grillfest für alle Mitglieder und deren Angehörige.



Die Siegerinnen im Damen-Einzel Petra Unterthor (Mitte) vor Silvia Wurm (links) und Daniela Unterthor (rechts).



(V. l. n. r.) Obmann Ing. Leo Rath mit Vinzenz Rupp, Franz Schöggler, Alfred Graggl und Johann Rupp.

8. Oktober

ALLE kommen und feiern mit!

REISEBÜRO

ORBIS



**Musikreisen – Kulturreisen
Gruppenreisen – Reisebusse – Flugreisen**

A-8142 Wundschuh, Hauptstraße 98 e-mail: office@orbisreisen.com
Tel. 0 31 35/503-30, Fax 503-20 http://www.orbisreisen.com

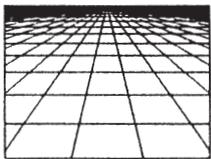
Gesundheitsvorsorge und Außendiensttätigkeit

im Bereich

Magnetfeld- Resonanz- Anwendung

Informationen über die zukunftsweisende Form der Erhaltung der Gesundheit und die Möglichkeit als Geschäftspartner im Vertrieb.
Für genauere Auskunft und eine kostenlose Beratung rufen Sie **Frau Manuela Masser** unter **Telefon 0664/47 35 907** an.

Fliesen- und Verfüguungs-Express



Hermann Held
Wiesenhofweg 20
A-8142 Wundschuh

Fax: 03135/ 56 7 96
03135 / 56 7 96
0664 / 22 12 027

Heizölstellung

Josef Tieber

Ölofenservice – Entrümpelung
Kauf von Verlassenschaften und Altwaren
8020 Graz, Karlauer Gürtel 33
(Ecke Grieskai)
Tel. 0 31 6/91 66 91
Privat: 8142 Teichweg 2, Tel. 0 31 35/55 7 45

In allen Versicherungsfragen Ihr
persönlicher Berater

Franz Blattl

Inspektor
Geprüfter Versicherungsfachmann

Elementar
KFZ
Bausparen



**GRAZER
WECHSELSEITIGE**
Versicherung Aktiengesellschaft

Leben
Kranken
Unfall

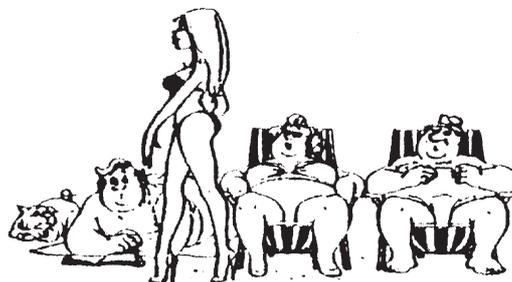
Privat:
8142 Wundschuh
Hauptstraße 82
Tel. 0 31 35/56 3 75
Mobil:
0663/96 32 436

Büro:
Verkaufsdirektion
Graz u. Umgebung
8020 Graz
Niesenberggasse 37
Tel. 0 31 6/80 37-413
Fax 0 31 6/80 37-1413

Die Versicherung auf Ihrer Seite



Creative Spelsekarte - Ofenfrische Pizza
Täglich 2 Menüs - Exquisite Sonntagsmenüs
Bestens geeignet für Feiern jeder Art
Montag Ruhetag
Tel. 03135/52 4 22 Fax. 03135/52 42 22



Mit der Traumfigur ins neue Jahrtausend!

Erreichen und halten Sie Ihr Wunschgewicht
Gesundes Abnehmen – ganz leicht



Fa. KAINZ

30 Tage ZUFRIEDENHEITSGARANTIE

KOSTENLOSE INFORMATION 0 31 35/52 5 93



U8 im Frühjahr 2000 mit (hockend v. l. n. r.) Julian Kainz, Stefan Unterthor, Benjamin Traby, Michael Stiefmaier, Christoph Orthaber, (stehend v. l. n. r.) Dressen-Sponsor Josef Trost aus Zwaring, Patrik Schneider, Niko List, Elmar Mondschein, Jürgen Belina, Daniel Hubmann, Cornelia Wernhart und Trainer Peter List.

SPORTVEREIN

Die aus vielen jungen, begeisterten Fußballern bestehende neuformierte Kampfmannschaft unseres Sportvereins startete mit einem überraschenden 6:5-Sieg über GSV Wacker die Meisterschaft. Im zweiten Spiel setzte es zwar eine 1:7-Niederlage gegen die Mannschaft des ASV Puch, im dritten Spiel wurde ein überlegener 6:0-Auswärtssieg gegen Fernitz eingefahren. Auch die drei Nachwuchsmannschaften des Sportvereins – U8, U10 und U14 – spielen in der Zwischenzeit schon Meisterschaft.

ESV

Riesiges Interesse herrschte an der diesjährigen Trainingsanzugaktion des Eisschützenvereins. Im Zuge dieser Aktion kam es zu 54 Bestel-

lungen. Durch unsere Sponsoren konnte der Preis für die ESV-Mitglieder um zirka 50 Prozent reduziert werden. Auf diesem Wege bedanken wir uns nochmals bei folgenden Sponsoren: Fa. A. Leber KG, Fa. FZZ – Familie Peter D’Avernas, Fa. Orbis – Johann Ofner GesmbH., Fa. TAP – Ing. Ferk GesmbH., Gasthaus „Zum Kirchenwirt“ – Günther Farmer, Raiffeisenbank Unterpremstätten.

GESANGVEREIN

Nachdem sich der Gesangverein im Juli und August eine Sommerpause gegönnt hat, gibt es in dieser Ausgabe nicht sehr viel zu berichten. Als würdiger Abschluß der vergangenen Probensaison gab es am 2. Juli eine gemütliche Grillfeier im Garten der Familie Stampfer, an der die meisten Sänger teilnahmen. Am 24. August fand die erste



U12 im Frühjahr 2000 mit (hockend v. l. n. r.) Christian Blattl, Markus Kollegger, Manuel Farmer, Bernd Winter, Christian Knafl, Patrik Kainz, Christoph Schöggler, (stehend v. l. n. r.) Trainer Martin Kainz, Sascha Hohl, Bernhard Reimoser, Philipp Schauer, Florian Traby, Wolfgang Mascher, Robert Kainz, Jürgen Knafl.



U14 im Frühjahr 2000 mit (hockend v. l. n. r.) Thomas Mascher, Sascha Hohl, Christian Knafl, Daniel Leber, Manuel Farmer, Florian Traby, Robert Kainz, (stehend v. l. n. r.) Trainer Martin Kainz, Jürgen Knafl, Gerold Glanz, Wolfgang Mascher, Mathias Kainz, Michael Wernhart, Martin Schober, Günther Glanz.

Probe dieser Saison statt, da in naher Zukunft wieder wichtige Aufführungstermine auf uns zukommen. Zuerst nahm der Gesangverein Wundschuh am **24. Septem-**

ber an einer Veranstaltung des Sängerbzirks Graz-Umgebung am Gelände der **Internationalen Gartenschau** in Unterpremstätten teil. Der zweite wichtige Termin ist natürlich die **Eröffnung unseres Kultur- und Sportheims am 8. Oktober**, bei der der Gesangverein gemeinsam mit Bläsern des Musikvereins den Gottesdienst gestalten wird. Wir hoffen, daß Sie alle an diesem Fest teilnehmen. Bitte, werfen Sie auch einen Blick auf unsere Homepage, um nähere Informationen zu allen Terminen und vor allem über den Gesangverein zu erhalten.

Die Adresse ist:
<http://hello.to/gv.wundschuh>



Mitglieder aller Mannschaften in den neuen Trainingsanzügen.

Redaktions- schluß

für die nächste
Ausgabe:

Freitag,
24. November 2000

SENIORENBUND

Obfrau Elfriede Graggl und ein Mitglied des Vorstandes stellten sich in den vergangenen Monaten wieder bei einigen Mitgliedern ein und überbrachten zum 70. Geburtstag herzliche Glückwünsche. Die Jubilare sind Andreas Reinhardt aus Wundschuh, Edmund Schauer aus Gradenfeld, Rosa Predl aus Wundschuh und Stefanie Höller aus Wundschuh. Wir wünschen den Jubilaren auch auf diesem Wege alles Gute und noch viele schöne, gesunde Jahre!

ÖKB

Am Samstag, 15. Juli, fanden sich um 6 Uhr in der Früh 48 Teilnehmer auf dem Wundschuher Hauptplatz ein, um an unserem diesjährigen Eintagesausflug teilzunehmen. Unsere Reiseleiter Franz Toser und Josef Oman hatten für uns ein Programm zusammengestellt, das uns einen Teil der Schönheiten des Burgenlandes näherbringen sollte. Nach der ersten Rast in Bernstein ging es anschließend nach Eisenstadt, wo die Möglichkeit bestand, in einer Führung interessante Informationen über das Schloß Esterhazy und seine Besitzer zu erhalten.

Danach führte die Route nach Rust, von wo aus der Neusiedlersee per Schiff überquert wurde. Am anderen Ufer angelangt, warteten schon zwei Pferdekutschen, die uns entlang des Sees mit seiner einzigartigen Vogelwelt zwischen Weingärten hin-



Franz Kölbl stellt seine Fähigkeiten als Kutscher unter Beweis.

durch bis nach Illmitz brachten, wo zu Mittag gegessen wurde. Nach dem Mittagessen stand zirka eine Stunde zur freien Verfügung, in der man sich die Beine vertreten oder ein Gläschen des hervorragenden Weines zu sich nehmen konnte. Letztes Reiseziel

war der Buschenschank Lang in Pischelsdorf, wo der Ausflug bei einem gemütlichen Beisammensein seinen Ausklang nahm. Kurz nach 21 Uhr lieferte uns der Chauffeur der Firma Orbis-Reisen wohlbehalten an unserem Ausgangspunkt ab.



Rosa Predl mit Sohn Franz, Obfrau Graggl und Frau Karner.



Andreas Reinhardt mit Gattin Maria und Obfrau Graggl.



Stefanie Höller mit den Gratulanten vom Seniorenbund.



Edmund Schauer mit Obfrau Graggl und Franziska Rabold.

FEUERWEHR

Die FF Wundschuh führt laufend Übungen durch, um den Ausbildungsstand der Wehr auf hohem Niveau zu halten. Kurz vor Schulschluß fand auch eine Übung in der Volksschule Wundschuh statt. Dabei galt es den Ernstfall zu proben, wenn ein Feuer in einer Klasse ausbricht.



Johann Mayer beim Blick aus dem raucherfüllten Klassenzimmer.

LANDJUGEND

Der heurige Traktor-, Fahrrad- und Mähwettbewerb wurde von der Ortsgruppe Tulwitz am 28. Mai ausgetragen. Beim Traktorfahren zeigten Andreas Öhlwein und Michael Kainz ihr Können. Außerdem „ermähte“ Michael Kainz in der Burschenklasse den achten Platz, Martina Niegelhell in der Mädchenklasse gar den fünften Platz. Am Fahrradgeschicklichkeitstbewerb nahmen Hansi und Stefan Stampfer, Michael Kainz und Rene Sauer sowie Karin Leykauf und Martina Niegelhell teil. Sie belegten sehr gute Plätze.

Unter dem Motto „Fest der Generationen“ ging das alljährliche Bezirkstreffen der Landjugend Graz-Umgebung, die heuer ihr 50jähriges Bestehen feiert, in Eggersdorf über die Bühne. Das Fest begann mit einem Gottesdienst und der Fahnensegnung. Danach folgte der Festakt. Der Nachmittag, an dem Tanzmusik auf dem Programm stand, wurde mit einem Auftanz durch jeweils zwei Vertreter aller Ortsgruppen des Bezirkes eröffnet. Angeboten wurden auch ein Riesenwuzzler,

eine Fotowand, eine Oldie-Bar und vieles mehr. Danach sorgte die beliebte Gruppe „Turn around“ für beste Stimmung bis spät in die Nacht. Bei den Bezirkssommerspielen am 4. Juni in Gratkorn standen Disziplinen wie Dreikampf, Seilziehen, Langstreckenlauf und Staffellauf auf dem Programm. Besonders punkten konnten einige unserer Mitglieder beim Inline-Skaten.

Die Landessommerspiele fanden am 17. und 18. Juni in Schielleiten statt. Sehr stolz sind wir auf unsere Volleyball-Mixed-Mannschaft, die den hervorragenden ersten Platz belegte. Außerdem erreichten beim Inline-Skaten Maria Scherz und Martina Niegelhell die ausgezeichneten Plätze 2 und 6 in der Mädchenklasse. Super schlug sich Gerald Predl im Dreikampf (100 m-Lauf, Weitspringen, Kugelstoßen). Er wurde in seiner Altersklasse Landesmeister. Vertreten waren wir natürlich auch bei den Sommerfesten anderer Landjugendortsguppen. Beim Sommerfest der Landjugend Zettling wurde ein Buschenschank-Gutschein an die größte anwesende Ortsgruppe vergeben. Natürlich räumten wir – als Nachbarortsguppe – diesen Preis ab, den wir jetzt in der Sturm-Zeit einlösen möchten. Am 7. Juli fand unsere Grillparty, die bis Mitternacht andauerte, im Hof der Familie Weber statt. Natürlich fehlten wir nicht, als Martina Hofer ihrem Franz Skof das Jawort gab. Beim Spalierstehen überbrachten wir unsere Glückwünsche.

Sehr sportlich ging es bei unseren 1. Wundshuher Sommerspielen am Badensee zu. Neben Geschicklichkeitsspielen wie Sautroregatta und Seilziehen, bei dem der Verlierer wortwörtlich baden ging, standen Spaß und Action auf dem Programm. In der 1. Runde im Mannschaftskegeln hatten wir gegen die Landjugend Eisbach-Rein Heimvorteil. Obwohl nur wenige unserer Mitglieder anwesend waren, schlugen wir uns tapfer und trugen am Ende den Sieg davon. Informationen auch unter unserer Homepage <http://getit.at/lj.wundschuh>



Unsere Volleyball-Mixed-Mannschaft wurde bei den LJ-Sommerspielen in Schielleiten Landesmeister.



Beim Badensee brachte die Landjugend das Stück „Gefecht ums Kommando“ zur Aufführung.

NEUSER OPTIK

8141 Unterpremstätten
Hauptstraße 113
Tel. 0 31 36/53 3 66

- ◆ Sehtest kostenlos
- ◆ Contactlinsenstudio
- ◆ Internationale Brillenmode
- ◆ Fachgerechte Kinderbrillen
- ◆ Beratung nur vom Fachpersonal
- ◆ Meisterbetrieb
- ◆ Lieferant aller Krankenkassen



Viktor Sahliger aus Gradenfeld, Pulverturmweg, feierte im Kreis der Familie den 85. Geburtstag. Die Gemeinde gratulierte herzlich.



Anna Egger (80. Geburtstag) aus Wundschuh, Roseggerweg, mit der Gemeindevertretung, Seniorenbundobfrau Graggl und Altbürgermeister Gumpl.



Maria Tschemmernegg (80. Geburtstag) aus Kasten, Hauptstraße, mit Bürgermeister Brodschneider und Vizebürgermeister Scherz.



Rosa Eichhober (80. Geburtstag) aus Kasten, Hauptstraße, mit Bürgermeister Karl Brodschneider und Gemeinderat Heinz Strommer.



Juliana Landler (80. Geburtstag) aus Wundschuh, Kalvarienbergstraße, mit ihrem Urenkerl Susanna-Maria. Die Gemeinde gratulierte herzlich.



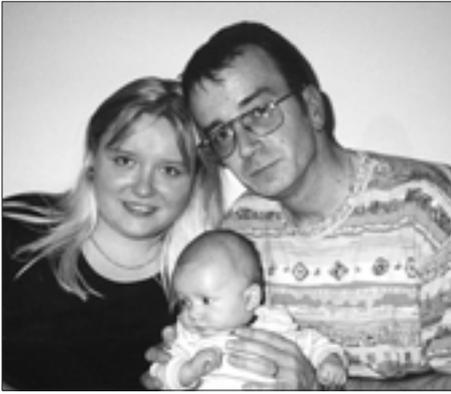
Ehrenbürger Friedrich Pail aus Wundschuh, Hauptstraße, feierte den 95. Geburtstag und mit Gattin Cäcilia die steinerne Hochzeit.



Anna Marchel aus Wundschuh, Roseggerweg, beging den 75. Geburtstag. Es gratulierten ihr Mann Karl, die Seniorenbund- und Gemeindevertretung.



Johann Brennkohl (88. Geburtstag) aus Wundschuh, Ziegelweg, mit seinem Sohn Hannes und seiner Schwiegertochter.



Natascha Scherer aus Wundschuh, Kalvarienbergstraße, mit Sohn Benedikt und Christian Trummer.



Harald und Alexandra Haar aus Wundschuh, Ringstraße, mit ihren drei Kindern Mario, Sandra und Ines.



Renate und Albert Karner aus Ponigl, Teichweg, mit Klein-Christina sowie den Töchtern Elisabeth und Julia.



Gemeinderat Werner Nager aus Wundschuh, Kalvarienbergstraße, freut sich mit Gattin Renate über Sohn Daniel.



Benko Michaela aus Wundschuh, Kalvarienbergstraße, mit Alfred Schöpfer und Sohn Florian.

EHRUNGEN

- Viktor Sahliger 85. Lebensjahr vollendet
 Anna Egger 80. Lebensjahr vollendet
 Maria Tschemernegg 80. Lebensjahr vollendet
 Rosa Eichhober 80. Lebensjahr vollendet
 Juliana Landler 80. Lebensjahr vollendet
 Friedrich Pail 95. Lebensjahr vollendet
 Anna Marchel 75. Lebensjahr vollendet

- Johann Brennkohl 88. Lebensjahr vollendet
 Maria Greben 86. Lebensjahr vollendet

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
 Gemeinde Wundschuh
 Für den Inhalt verantwortlich:
 Bürgermeister Karl Brodschneider
 Layout und Produktion:
 B & R Satzstudio, 8054 Graz, Kärntnerstraße 390b, Tel. 0 31 6/25 17 98-0
 Druck: Medienfabrik, 8010 Graz, Hofgasse 15, Tel. 0 31 6/80 95

GEBURTEN

- Benedikt Scherer
 Jennifer Lukas (ohne Foto)
 Sandra Haar
 Florian Benko
 Lisa und Nina Schrempf (ohne Foto)
 Christina Karner
 Daniel Nager

TODESFÄLLE

- Maria Glanz im 85. Lebensjahr
 Matthias Gödl im 89. Lebensjahr

EHESCHLISSUNGEN

- Martina Koranter/Karl Thomas Tatzl
 Martina Hofer/Franz Skof
 Elfriede Brigitte Mascher/
 Thomas Johann Finster
 Siegfried Röthl/Ursula Ingrid Stauder

KLEINANZEIGEN

2500 m² Baugrund, 1500 m² Teich und 4000 m² Wald als Einheit zu verkaufen. Informationen bei Heinz Reinisch, Tel. 0 31 35/52 1 78 oder 55 3 03.

Silberner Ring mit Gravur am 10. September vor dem Gasthaus Farmer gefunden. Nähere Infos im Gemeindeamt.



Maria Greben aus Forst, Schattenbauerweg, feierte den 86. Geburtstag. Dazu gratulierten Gemeinderat Markus Stubenrauch und ihr Sohn Josef sehr herzlich.



Maria Glanz aus Wundschuh starb im 85. Lebensjahr.



Matthias Gödl aus Forst starb im 89. Lebensjahr.

Elektronikschrott

In Österreich fallen jährlich etwa 80.000 Tonnen Elektro- und Elektronikgeräte (EAG) an, die bis vor kurzem in der Regel mit dem Hausmüll oder mit dem Sperrmüll erfaßt und ohne weitere Vorbehandlung deponiert wurden. Gegen diesen Entsorgungspfad sprechen einerseits die in den Elektronikgeräten enthaltenen gefährlichen Abfälle, und andererseits stellen die Elektronikgeräte ein großes Wertstoffpotential dar. Unter Elektronikschrott versteht man elektrische und elektronische Altgeräte, die im Haushalt oder in Betrieben anfallen können, zum Beispiel Kaffeemaschinen, E-Herd, Fernseher, Waschmaschinen, elektronisches Spielzeug, Kopierer, Staubsauger, Drucker usw.

Warum ist Elektronikschrott gefährlich? Enthaltene um-



ABFÄLLE EINFÄLLE

Von Abfallberater
Manfred Kainz

weltschädliche Stoffe sind Schwermetalle (zum Beispiel Quecksilber, Cadmium) und ihre Verbindungen, die zum Beispiel in Leiterplatten, Akkumulatoren oder als Leuchtstoffbeschichtung in Bildröhren verwendet werden. Diese Stoffe können bei der Deposition gelöst werden und ins Grundwasser gelangen.

Bestimmte Kunststoffteile wie zum Beispiel Gehäuserück-

wände von Fernsehapparaten sind mit Flammhemmern durchsetzt. Die dazu verwendeten organischen Verbindungen (meist bromhaltig) sind zum Teil hochgiftig. In alten Kondensatoren sind zudem noch häufig die inzwischen verbotenen PCBs (polychlorierte Biphenyle) enthalten. Diese sind giftig und können sich in der Nahrungskette anreichern.

Damit diese gefährlichen Abfälle nicht auf die Deponie gelangen können und damit die Wertstoffe wie zum Beispiel Kupfer, Eisen etc. in den Kreislauf zurückgeführt werden können, wurde eine eigene Entsorgungsschiene für Elektronikschrott eingerichtet.

Für weitere Fragen steht die Abfallberatung Graz-Umgebung, Telefon 0 31 6/68 00 40 zur Verfügung.

Nicht vergessen!

Am
8. Oktober

feiern wir
ALLE
mit!

TERMINE

- | | |
|-----------------|---|
| 15. Oktober | Landtagswahl |
| 20. Oktober | Kulturheim: Unsere Heiligen – faszinierende Persönlichkeiten „Der Hl. Augustinus“ |
| 20.–22. Oktober | ÖKB-Bezirkszimmengewehrschießen im Kultur- und Sportheim |
| 22. Oktober | Alten- und Krankensonntag |
| 29. Oktober | Heldenehrung des ÖKB |
| 29. Oktober | Stritzelschnapsen bei Lödler |
| 5. November | „Tag der Gesundheit“ im Kultur- und Sportheim |
| 11. November | Musikerball im GH Haiden |
| 11. bis 26. Nov | Südamerika-Wochen im GH Farmer |
| 17. November | Kulturheim: Schwerpunktreihe „Das Erbe Abrahams“ |
| 19. November | Sparvereinsauszahlung Haiden |
| 25. November | Sparvereinsauszahlung Waldrestaurant |
| 29. November | Kulturheim: Die Zukunft der Familie: Sozialfall oder Leistungsträger? |
| 1. Dezember | Krampuskränzchen bei Lödler |
| 2. Dezember | Sparvereinsauszahlung des Sparvereins Wundschuh |
| 5. Dezember | Krampuspiel |
| 8. Dezember | Gemeindevorweihnachtsfeier |
| 8. Dezember | ESV-Jahreshauptversammlung |
| 10. Dezember | Gemeineschnapsen |
| 10. Dezember | Auszahlung des Sparvereins Kirchenwirt |
| 12. Dezember | Gemeindegroßweihnachtsfeier |
| 16. Dezember | SPÖ-Kinderweihnachtsfeier |
| 26. Dezember | Gemeindekegeln |
| 26. Dezember | Beginn des Neujahrsgestens |



Zusammen mit dem Wundschuher Bauern

Thomas Baier (Bild) hat für die Gemeinde Wundschuh am Kalvarienberg einen öffentlichen Sammelplatz für Strauch- und Baumschnitt eingerichtet. Ein bis zweimal im Jahr wird das gesammelte Material von einer zirka 400 PS starken Shreddermaschine zerkleinert. Dieses Material ist bestens für die Kompostierung geeignet. Die Gemeinde Wundschuh er sucht alle, nur Strauch- und Baumschnitt auf diesen Lagerplatz zu bringen. Leider ist es auch schon vorgekommen, daß Fremdmaterial oder Bauschutt abgelagert worden sind. Solche „schwarzen Schafe“ gefährden diese Sammlung, mit derem bisherigen Verlauf sowohl Thomas Baier als auch der Müll- und Umweltausschuß der Gemeinde sehr zufrieden sind.